

Soll Erziehung wohl gelingen und die Kinderwelt ge-
deih'n,
Müssen Haus und Schul' im Bunde und in Eintracht
thätig sein;
Darum wünschen wir herzlich, daß das Haus im neuen
Jahr'
Unsre gute Sache fördere gern und fleißig, treu und
wahr. —

Einigkeit und Eintracht fördert, macht uns stark und giebt
uns Werth, —
Nur die Zwietracht ist die Schlange, die das schönste
Werk zerstört;
Und so wünschen wir, daß künftig in dem deutschen Va-
terland
Einigkeit und Frieden liebe der gesammte Lehrerstand.

So, daß Jeder den Kollegen seinen Freund und Bruder
nenn',
Und nicht neidisch auf ihn sehe, sondern sein Werk an-
erkenn',
Ob er auf dem Dorfe wohnt oder in der Stadt
amtirt,
Wenn er sich nur sonst vom Nieder'n täglich mehr eman-
cipirt. —

Das sind unsre frommen Wünsche, — o sie sind wohl
inhaltschwer! —
Biel giebt es noch zu versenken in das große Weltens-
meer! —
Doch wir hoffen auf die Zukunft und die Hoffnung trägt
uns nicht —
Ja es wird und muß uns werden: — **Freiheit,**
— **Anerkennung,** — **Licht!!** —

II. 1 8 4 6.

Von Julius Kell.

Ein Jahr ist abermals vergangen. Es war
ein thatenreiches Jahr für uns, ein Jahr der Aus-
sicht für die Zukunft! Die Petition, die uns so
viel beschäftigte, ist vollendet, und selbst ausländische
Kollegen und Schulzeitungen finden darin ihre
Wünsche, die Wünsche der deutschen Volksschule
wieder! Wir wollen keine neuen Wünsche
zum neuen Jahr aussprechen; mögen nur die alten
in Erfüllung gehen! Eins haben wir doch dabei
schon erreicht: — Sachsens Lehrer haben den Be-
weis geliefert, daß die Lehrer, wenn sie nur wollen,
auch bei ihrer gegenwärtigen Getrenntheit etwas
Gemeinsames zu Stande bringen können! Daß

es nichts Allgemeines ward, — daß Mißlänge
die Einigkeit störten, war nicht zu verwundern;
war es doch der erste Versuch — Rom ist nicht
in Einem Tage gebaut! — In andern Fällen, wo
Einigkeit nöthig ist, wird's schon besser gehen!
Ueberall gewöhnt man sich ja mehr und mehr an
ein öffentliches Leben, und entwöhnt sich der philis-
terhaften, rücksichtsvollen Aengstlichkeit, die vor
Bedenklichkeiten nie zum Handeln kommt, und selbst
dringende Bitten nicht auszusprechen wagt, weil
sie vermuthlich nicht erfüllt werden, oder vielleicht
gar Andern unangenehm sein könnten! Unsere
hohen Behörden, die, das können nur Undankbare
leugnen, so viel für die Schule gethan, — würden
uns solche Bedenken schwerlich danken. Es würde
ein nicht zu entschuldigendes Mißtrauen verrathen,
wenn wir glauben wollten, ihnen könne das Aus-
sprechen ehrerbietiger, dringender Bitten unangenehm
sein. Ich habe vielmehr Beweise vom Gegentheil,
und hochgestellte Männer haben gegen mich nicht
nur kein Mißfallen, sondern die besten Wünsche für
die Bestrebungen der Lehrwelt ausgesprochen!
Daß das, was wir erstrebt, gebeten, — und mit
allen deutschen Lehrern bitten — uns nicht mit
einem Male, nicht heute und morgen zu Theil
werden wird, das wissen wir. Aber es wird
uns zu Theil werden! Sollen wir nicht sagen,
was das Volk in der Schule bedarf? Je eher, je drin-
gender wir es sagen, desto eher werden wir es errei-
chen! Ich wiederhole es, — die Zukunft macht
sich nicht von selbst, sondern wird gemacht. —
„Ja,“ sagen Andere, „aber nicht vom Lehrer!“
— „Falsch,“ sagen wir, „auch vom Lehrer! Jeder,
Groß oder Klein, Staatsbeamter, Volksabgeordne-
ter und Volkslehrer, ist ein Factor der Zukunft!
Je freudiger, unbefangener und furchtloser Jeder
an seinem Plaze und mit seinen Kräften thut, was
er kann, desto eher wird das erwartete Product
zum Vorschein kommen!“ — Wollen wir aber, die
wir nicht unmittelbar den Staat zu regieren beru-
fen sind, theilnahmslos bei den Fragen der Ge-
genwart hinter dem Ofen sitzen und warten und
schweigen, bis die Zeit die gewünschten Entwicke-
lungen bringe und die ersehnten Früchte reife, —
so werden wir lange sitzen können! Werden wohl
Gemeinden oder Volksvertreter dem Lehrer z. B.
Ausnahme in den Schulvorstand, Gehaltszulagen
u. dergl. gewähren, wenn er nicht einmal darum bittet?
Auch die Schule hat keinen mächtigeren
Bundesgenossen, als die **öffentliche Mei-**
nung! Diese aber gewinnt man nicht durch